

## Laserchirurgie

### Hämorrhoidoplastie mit dem Laser

Die Laserhämorrhoidoplastie LHP® stellt eine Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten des Hämorrhoidalleidens dar. Diese Therapiemöglichkeit kommt bei Hämorrhoiden 2., 3. und 4. Grades zur Anwendung. Der Eingriff wird in Spinalanästhesie oder Kurznarkose durchgeführt. Dabei wird am Analrand eine kleine Inzision gesetzt und anschließend die Lasersonde subanodermal/submukös bis unter die distale Rektummukosa vorgeschoben. Durch Applikation der Laserenergie beim Rückwärtsgang wird das Hämorrhoidalgewebe destruiert, welches in weiterer Folge (bis zu mehreren Wochen) schrumpft. Das empfindliche Anoderm und die Mukosa werden dabei zu einem hohen Grad erhalten. Als Resultat hat der Patient/die Patientin weniger postoperative Schmerzen und kann innerhalb kurzer Zeit zu normalen Aktivitäten zurückkehren.

Die Palette an Behandlungsmöglichkeiten des Hämorrhoidalleidens ist mittlerweile breit gefächert und sie kommen zunehmend häufiger in Kombination zum Einsatz, was eine maßgeschneiderte, individuelle Therapie des einzelnen Patienten/der einzelnen Patientin erlaubt („tailored haemorrhoidectomy“).

### Laserbehandlung von Analfisteln

Anale Fisteln sind abnormale röhrenförmige, vom After ausgehende Gänge, die im Allgemeinen nicht spontan abheilen. Ihre Behandlung stellt eine große Herausforderung in der Analchirurgie dar. Das Behandlungsziel ist die Beseitigung der Fistel unter Erhaltung der Kontinenzfunktion. Dafür stehen, in Abhängigkeit von der Lokalisation und dem Verlauf der Fistel, verschiedene Verfahren (einfache Fistelspaltung, Fistulektomie mit Mukosa-/Submukosa Verschiebelappenplastik, Fistulotomie mit primärer Sphinkterrekonstruktion, Plug-Implantation) zur Verfügung. Dieses Spektrum wird nun um die Laserbehandlung erweitert. Dabei wird zunächst die Fistelöffnung im Analkanal vernäht und dann eine flexible, radial abstrahlende Lasersonde über die äußere Fistelöffnung eingeführt und mit Hilfe des Pilotstrahls exakt positioniert. Durch die beim Zurückziehen abgegebene Energie wird das epithelialisierte Gewebe zerstört und der Fistelgang kollabiert zu einem sehr hohen Grade.

Die Laserbehandlung (Fistula-tract Laser Closure, FiLaC®) von Analfisteln ist, bei dafür geeigneten Fistelverläufen, neben den konventionellen Schließmuskel erhaltenden Operationen, eine vielversprechende neue Behandlungsoption.

Eine weitere proktologische Anwendung des Lasers ist die Behandlung des Pilonidalsinus.

### **Endoluminale Laserbehandlung von Varizen**

Krampfaderneiden sollten immer behandelt werden, da das Leiden sonst zur Ausbildung eines „Ulcus Cruris“ (offenes Bein) fortschreiten kann.

Ist eine Operation angezeigt, stehen neben der klassischen Technik mit Stripping der Stammvene (= Ziehen der Vene) und Phlebektomie der Seitenäste über Mininzisionen, alternativ endovenöse Techniken zur Verfügung, bei denen die Stammvene mittels Laser oder durch Radiofrequenzablation verschlossen werden.

An unserer Abteilung kommt die endovenöse Lasertherapie zur Anwendung, bei der die Lasersonde in die erkrankte Stammvene eingeführt und im Innern der Vene mit Ultraschallkontrolle bis zur Leiste vorgeschoben wird. Die beim Zurückziehen radial abgegebene Laserenergie bewirkt eine kontrollierte Erhitzung der erkrankten Stammvene, was zu einer gewollten und meist irreversiblen Schädigung derselben führt. Die Vene verstopft, schrumpft und verschwindet zuletzt durch den Umbau des Gewebes. Mit dieser Technik entfällt der bei der Strippingmethode notwendige Leistenschnitt, dafür besteht ein kleines Risiko, dass die behandelte Vene nicht vollständig und definitiv verschlossen ist, sondern wieder einen Kanal bildet. Gleichzeitig bestehende Seitenastvarizen werden, in Abhängigkeit vom Ausmaß, mittels Miniphlebektomie entfernt oder mittels Schaumsklerosierung behandelt.